

# Pastoralkonzeption des katholischen Dekanats TBB



„Den Wandel unseres Dekanats  
... hin zu einer Solidargemeinschaft von Gemeinden  
... begleiten und gestalten  
... aus dem Geist heraus, der uns treibt“

*Das Dekanat als lebendiges Netzwerk, Dienstleister und Impulsgeber*

*Schlussfassung  
Verabschiedet durch die Dekanatskonferenz 06.06.2018  
Den Dekanatsrat 27.06.2018*

# 1. Vorbemerkungen

## 1.1. Eine Konzeption in Zeiten des Umbruchs ... ?

Manches spricht dafür, mit einer Überarbeitung der Dekanatskonzeption zu warten

- ❖ Klärungsprozesse auf Diözesanebene sind noch nicht abgeschlossen. Indiz hierfür ist, dass eine grundlegende Überarbeitung oder gar Neufassung des Dekanatsstatuts noch nicht angegangen wird, weil noch nicht wirklich absehbar ist, wo es mit den Dekanaten noch hingehet.
- ❖ Zahlreiche diözesane Projekte beanspruchen Haupt- und Ehrenamtliche in den Pfarreien des Dekanats und auch das Dekanat selbst bis an ihre Grenzen und darüber hinaus: LEVI und Konzeptionsentwicklung, Prävention, Ehrenamtsförderung, Gebäudekonzepte ...
- ❖ Die Seelsorgeeinheiten sind nach der Neustrukturierung von 2015 immer noch dabei sich selbst zu finden: Vergrößerung der SEs, Gemeinsamer PGR, Gemeindeteams ...
- ❖ Für ein zusätzliches Engagement auf Dekanatssebene über die eigene Seelsorgeeinheit hinaus, fehlt vielfach die Motivation und Kraft
- ❖ Es liegt für unser Dekanat eine sehr akribisch und ausführlich erarbeitete Konzeption aus dem Jahr 2011 vor, deren damalige Zielsetzungen bei weitem noch nicht eingeholt sind.

## 1.2. Zum Anspruch der Konzeption: Eine Konzeption in Zeiten des Umbruchs ...!

Doch: Auch wenn das Dekanatsstatut noch nicht überarbeitet ist und vielleicht gerade weil so vieles im Umbruch ist, braucht es ein Innehalten, um gerade diesen Umbruch zu gestalten und nicht nur über sich ergehen zu lassen.

- ❖ Mit der Veröffentlichung der Diözesanen Leitlinien ist ein neuer Schritt auch für die inhaltliche Arbeit der Dekanate eingeläutet: Die Dekanate werden als zentrale Orte und Motoren von Kirchenentwicklung - hin zu einer „*neuen Form des Kircheseins*“ - positioniert. (vgl. DL S.39)
- ❖ Auch haben sich die Vorgaben für eine Konzeption verändert. Man hat erkannt, dass sie in Zeiten des Umbruchs schlanker, konkreter und konzentrierter sein darf und muss ... keine grundlegenden über Jahre dauernde Findungsprozesse sondern kompakte, zeitnah umsetzbare Handlungsimpulse „*Bei der Pastoralkonzeption soll nicht alles erfasst werden, was getan wird, sondern Kernziele für die zentralen Handlungs- und Wachstumsfelder ... wer sich zu viele Ziele setzt, erreicht erfahrungsgemäß weniger.*“ (vgl. Orientierungsrahmen Leitungsinstrumente S. 8)
- ❖ Schließlich zeigt sich in unseren Diskussionen immer mehr, dass es an der Zeit ist, das Dekanat neu zu denken: Nicht mehr nur und vorrangig als Organisationseinheit im Rahmen der kirchlichen Struktur, sondern als Solidargemeinschaft voneinander lernender, einander stützender und einander einladender Gemeinden.

Auf dieser Basis ...

- ... die Vorgaben der diözesanen Leitlinien aufnehmend
- ... in kompakter Form
- ... Dekanat weiterdenkend

... haben wir uns entschieden eine Pastoralkonzeption zu erstellen mit dem Anspruch, der Dekanatsarbeit für die kommenden 1 ½ Jahre eine Richtung zu geben, uns auf einige wenige aber grundlegende Schwerpunktfelder zu einigen und für diese konkrete Maßnahmen zu formulieren.

Auf die in den diözesanen Leitlinien geforderte Festlegung einer grundlegenden „differenzierten und zielgerichteten Aufgabenverteilung im Dekanat“ soll zu diesem Zeitpunkt ebenso verzichtet werden, wie auf die Bildung von Pastoralen Zentren (vgl. Diözesanen Leitlinien, S.38). Für ersteres sei auf die grundlegenden Vorgaben des Dekanatsstatuts verwiesen, in Bezug auf letzteres soll das Gespräch eröffnet und eine Meinungsbildung vorangetrieben, vor einer Festschreibung jedoch auf weitere Konkretionen, Erfahrungen und Vorgaben gewartet werden.

### 1.3. Langfristiges Ziel: Das Dekanat als Solidargemeinschaft denken lernen !

Mit der Bestimmung der Dekanate als zentralen Orte und Motoren für die Kirchenentwicklung in unserer Diözese erhalten die Dekanate durch die Diözesanen Leitlinien eine wesentliche Neuausrichtung. Gleichzeitig bleibt man jedoch in der Umsetzung dieses Auftrags dem bisherigen Denken verhaftet, das das Dekanat in erster Linie als Teil der kirchlichen Hierarchie, Administration und Organisationsstruktur sieht: Träger der Dekanatsarbeit sind in diesem Denken vor allem, die unter der Leitung des Dekans mit der Dekanatsarbeit beauftragten bzw. befassten Personen und Gremien (Abschnitte II-VI) Dekan (II) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dekanat (III) Gremien und Konferenzen und Treffen der hauptberuflich in der Pastoral Tätigen (IV) Dekanatsrat (V) Dekanatsverwaltung (VI). (Vgl. Dekanatsstatut)

Ihre Aufgabe ist es „... im Sinne der gemeinsamen Orientierung und Abstimmung pastoraler Ziele und somit im Sinne der Ökonomie der Kräfte Aufgaben zu, die die einzelnen Seelsorgeeinheiten nicht oder nur schwer erfüllen können bzw. für deren Umsetzung es eines größeren Raumes bedarf.“ (§3,2)

In der Diskussion in Dekanatsrat und Dekanatskonferenz kamen wir zu dem Schluss, dass allein eine solche verengende Sichtweise den anstehenden Aufgaben nicht (mehr) gerecht wird und einer wesentlichen Ergänzung bedarf:

Wir müssen und wollen lernen, das Dekanat als eine Solidargemeinschaft der darin vereinten Gemeinden zu denken.

Es wird darauf ankommen - den schon bei der Vergrößerung der Seelsorgeeinheiten eingeläuteten Prozess weiterführend - auch auf der Dekanatsebene ein Versorgungsdenken einerseits und ein Anspruchsdenken auf Mitarbeit andererseits zu überwinden und hin zu einem Bewusstsein aufzubrechen, dass wir nur im solidarischen Miteinander, voneinander lernender, einander stützender und einander einladender Gemeinden die anstehenden kirchlichen und pastoralen Anforderungen und Veränderungen meistern können.

## 2. Unser Leitbild:

Auf diesem Hintergrund ist das folgende Leitbild entstanden:

„Den Wandel unseres Dekanats  
... hin zu einer Solidargemeinschaft von Gemeinden  
... begleiten und gestalten  
... aus dem Geist heraus, der uns treibt“

*Das Dekanat als lebendiges Netzwerk, Dienstleister und Impulsgeber*

Es versucht den beiden Anliegen gerecht zu werden:

1. Ein solidarisches Wir-Bewusstsein unter den im Dekanat verbundenen Gemeinden zu fördern und das Selbstverständnis, letztlich miteinander als Solidargemeinschaft Dekanat zu sein.
2. Dem Dekanat zu helfen, mit seinen Amts- und Aufgabenträgern, Gremien und seiner Infrastruktur die vom Dekanatsstatut ausgewiesenen Aufgaben als Schnittstelle der Mittleren Ebene zu erfüllen und sich als Impulsgeber, Dienstleister und Übermittler in beide Richtungen (Diözese wie Ortsgemeinden) in den Dienst und die Verantwortung nehmen zu lassen

### 2.1. Hierbei übernimmt das Dekanat folgende Rollen bzw. Funktionen

1. Das Dekanat als lebendiges Netzwerk von Gemeinden  
... eine Plattform, auf der Vernetzung zwischen den Gemeinden geschieht und das Bewusstsein der Solidarität miteinander wächst.
2. Das Dekanat als Dienstleister in die Gemeinden hinein  
... als Dekanat mit all seinen Gremien die Menschen vor Ort zu begleiten, ihnen zur Seite stehen und sie bei ihrem Mühen zu unterstützen, sich in Anspruch nehmen lassen ...
3. Das Dekanat als Übermittler und Impulsgeber  
... als Schnittstelle zwischen Ortsgemeinde und Diözese als Dekanat gestalterisch zu werden, Initiative zu ergreifen, Prozesse vor Ort aber auch in Richtung Diözese zu initiieren und mit weitem Blick steuernd Gemeinde- und Kirchenentwicklung voranzutreiben, ...
4. Das Dekanat „in Tuchfühlung mit dem Hl. Geist“  
... dies alles jedoch aus dem Geist heraus, d.h. nicht von sich selbst aus oder zum Selbstzweck, sondern in Rückbindung an Jesus Christus, getrieben und in Tuchfühlung mit dem Heiligen Geist, den es immer wieder neu zu befragen gilt.

## 2.2. Grundhaltungen

Einen langen Prozess der Eruierung und der grundlegenden inhaltlichen Ausrichtung braucht es vor Ort nicht mehr. Die Erzdiözese hat einen solchen unter Einbeziehung aller Gremien gerade im Zusammenhang der Erarbeitung der Diözesanen Leitlinien hinter sich. Die dortigen Schlüsse und Ergebnisse stützen sich auf ein fundiertes Maß von Studien und Erhebungen. So hat man sich auf eine Reihe von Grundsatzentscheidungen für die weitere Pastorale Planung verständigt.

Die in den Leitlinien formulierten „drei Optionen, die alle Bereiche des Kirchlichen Lebens bestimmen sollen“ und die als „Rückgrat der Diözesanen Leitlinien“ (s.10) bezeichnet werden, beschreiben Haltungen, die auch unser Tun auf Dekanatsebene kennzeichnen, begründen und von denen wir uns bei unserem Tun leiten lassen wollen:

1. Engagiert für ein Neues Wachstum ... im Vertrauen, dass Gott uns trägt
2. Offen für eine lebendige Vielfalt ... im Mut der Nachfolge Christi
3. Profiliert in einer Pluralen Gesellschaft ... in Rückbindung an den Heiligen Geist

### 3. Unsere Schwerpunkte und Maßnahmen

Auf dieser Basis und unter Beachtung der Vorgaben des nach wie vor gültigen Dekanatsstatuts formulieren wir für unsere Dekanatsarbeit bis 2020 folgende Schwerpunktfelder:

#### 3.1. Das Dekanat als lebendiges Netzwerk: Eine Solidargemeinschaft vernetzter Gemeinden

Als „ ... *pastorale Einheit, die mehrere benachbarte Seelsorgeeinheiten umfasst*“ verfolgen wir die Vision, als Dekanat zu einer Solidargemeinschaft einander stützender, einladender und Teilhabegebender Gemeinden zusammenzuwachsen.

Um dies zu erreichen, soll eine neue Kultur der Information und des Austauschs entstehen.

*Was wir davon die folgenden 1 ½ Jahre konkret angehen wollen (Maßnahmen):*

Ziel 1: Gestaltung einer Infoplattform „Gutes beim Nachbarn“

Bis Herbst 2018 – entsteht auf Dekanatssebene eine Plattform, über die Pfarreien einander über besondere Veranstaltungen ihrer Gemeinde informieren und dazu einladen können.

- Die Zusammenkünfte von Dekanatsrat und Dekanatskonferenz sollen genutzt werden, um diese mit Inhalt und Leben zu füllen und bekannt zu machen.
- Darüber hinaus erfolgt die Suche nach weiteren geeigneten Orten und Formen, die dem Austausch und der Vernetzung und damit der Entwicklung eines gemeinsamen Bewusstseins als Dekanat dienen.

Konkretionen:

- *Vision ist, dass einmal im Quartal ein Newsletter entsteht, der den Pfarreien digital als Beilage zum Pfarrblatt bzw. zur Veröffentlichung auf der eigenen Homepage zur Verfügung gestellt wird (bzw. Link auf Dekanatshomepage)*
- *in diesen Newsletter werden auch Dekanatsveranstaltungen (incl. Jugendbüro / Gruppierungen) aufgenommen*
- *Redaktion (d.h. Zusammenstellung und Layout) übernimmt Dekanats- und Jugendbüro*
- *Bei Bedarf Gründung eines Redaktions-AKs bzw. gar eines Dekanatsausschusses*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
- *Hinweis auf Newsletter ist fester Bestandteil der Gremiensitzungen*

## 3.2. Das Dekanat als Dienstleister

Das Dekanat mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den in ihm verfassten Gremien versteht sich als Unterstützungsebene für die pastorale Arbeit vor Ort. Die Subsidiarität achtend bietet es je nach Art und Notwendigkeit

- ❖ Hilfe bei Koordination und Vernetzung
- ❖ Unterstützung in Form zentraler Schulungen und Maßnahmen
- ❖ Direkte Unterstützung vor Ort

### 3.2.1. Dienst der Koordination und Vernetzung

#### ❖ Dekanatskonferenz und Dekanatsratsvollversammlung

- Die Dekanatskonferenzen und die Dekanatsratsvollversammlung als Zusammenkünfte der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dekanat werden als prädestinierte Orte des Informationsaustauschs, der Koordination und Vernetzung genutzt.
- Hierzu bedarf es auch einer guten Vernetzung der beiden Gremien untereinander.

*Mögliche Handlungsfelder:* - Optimierung der Informationsweitergabe im Rahmen der Gremienarbeit und der Vernetzung der Gremien untereinander  
- ...

#### ❖ Informationsfluss und Öffentlichkeitsarbeit

Der Informationsfluss und die Öffentlichkeitsarbeit auf Dekanatssebene wird optimiert. Hierzu werden auf allen Ebenen konkrete Maßnahmen für eine Verbesserung des Informationsflusses zwischen der Dekanats- und Gemeindeebene und in die Öffentlichkeit hinein erarbeitet.

*Mögliche Handlungsfelder:* - Optimierung der Informationswege (Homepage, Pressearbeit, Verteiler und Verteilwege)  
- ...

#### ❖ Austauschforen für ausgewählte Pastorale Felder

Das Dekanat ist prädestinierte Plattform für den überörtlichen themenbezogenen Austausch

*Mögliche Handlungsfelder:* - Optimierung der schon vorhandenen Foren (Firmung (Firm-AK), Ministranten, Sekretärinnen, Verbände)  
- Trauerpastoral  
- ...

#### ❖ Vernetzung mit anderen Playern auf der `Mittleren Ebene`

Als Teil der Mittleren Ebene arbeitet das Dekanat eng mit anderen, ihm teilweise zugeordneten Playern zusammen (Diözesanstelle, Jugendbüro, Schuldekanat, Bildungswerk, Caritasverband, kirchliche Verbände, u.a.)

*Mögliche Handlungsfelder:* - Optimierung der Plattform `Dekanat` mit seiner Infra- und Sitzungskultur für den Informationsaustausch und Kooperationsinitiativen,

- Intensivierung der Bemühung, alle Verbände zu erfassen und personell im Dekanatsrat abzubilden (z.B. Jugend)
- Intensivierung des Kontakts und der Vernetzung mit ideell verwandten nichtkirchlichen Gruppierungen (z.B. NABU)
- Ökumene
- Vernetzung mit Schule / Religionslehrern
- ...

### 3.2.2. Zentrale Schulungen und Maßnahmen

#### ❖ Diözesane Themen und Projekte

Als Bindeglied zwischen Diözese und Ortsgemeinde sieht sich das Dekanat in der Pflicht, Diözesane Themen in die Fläche zu bringen. In Zusammenarbeit mit der Diözesanstelle und anderen Bildungsträgern veranstaltet oder vermittelt sie Veranstaltungen mit Informations-, Diskussions- und Schulungscharakter zu aktuellen diözesanen Themen.

#### *Beispielfelder:*

- Papiere und Verlautbarungen (z.B. diözesane Leitlinien, Enzykliken, Verlautbarungen der Bischofssynode)
- aktuelle Studien und Erhebungen (Ehrenamtsstudie, Fragebogen zur Gemeindeteamarbeit ...)
- Schulungsangebote im Rahmen der Präventionsarbeit (z.B. AK Prävention, Multiplikatoren-Schulung für Präventionsverantwortliche vor Ort ...)

*Mögliche Handlungsfelder:* - Optimierung der schon vorhandenen `Formate`  
- ...

#### ❖ Schulungen für besondere Pastorale Felder bzw. Personengruppen

In Zusammenarbeit mit der Diözesanstelle sorgt das Dekanat für Schulungsangebote die besonderen Gruppen von ehrenamtlich Tätigen in ihrem Tun würdigen und fördern. Es nutzt und unterstützt hierbei auch die diözesanen Angebote.

#### *Beispielfelder:*

- Schulung für Lektorinnen und Lektoren
- Austausch- und Schulungsangebote für die Gremienarbeit (Treffpunkt PGR, Treffpunkt Gemeindeteam, ...)
- Fort- und Weiterbildungen für Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Pastoralkurs, Theologischer und Religionspädagogischer Kurs, ...)

*Mögliche Handlungsfelder:* - Optimierung der schon vorhandenen `Formate`  
- Schulungen für Spirituelle Angebote vor Ort  
(z.B. Jugendarbeit/Gruppenleiter, Familiengottesdienst und Kinderkirche, ...)  
- ...

### 3.2.3. Direkte Unterstützung vor Ort

#### ❖ Schulungen

Dekanatsreferent und Dekan sind bereit den Ortsseelsorger zu unterstützen und für die Vermittlung diözesaner Themen vor Ort zu kommen, wenn dies aufgrund des konkreten Interesses, der Gruppengröße oder anderer Gegebenheiten als sinnvoll erscheint.

*Beispielfelder und mögliche Handlungsfelder (siehe 3.1.2)*

#### ❖ Vermittlung, Gemeindeberatung o.ä.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Dekanats stehen in konkreten Fällen für die Unterstützung und Moderation bei Findungsprozessen oder Problemen zur Verfügung. Auf Wunsch wird auch eine Zusammenarbeit mit der RAGE oder anderen professionellen Unterstützern vermittelt.

*Beispielfelder und mögliche Handlungsfelder (siehe 3.1.2)*

#### ❖ LEVI und Konzeptionsentwicklung

Zu den Grundaufgaben der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Dekanats gehört, die Ortsgemeinden bei den regelmäßig anstehenden diözesanen Aufgabenstellungen der Visitation (LEVI) und der Konzeptionsentwicklung zu unterstützen. Auch hier kann auf Wunsch eine Zusammenarbeit mit der RAGE oder anderen professionellen Unterstützern vermittelt werden.

*Beispielfelder und mögliche Handlungsfelder (siehe 3.1.2)*

### *Was wir davon die folgenden 1 ½ Jahre konkret angehen wollen (Maßnahmen):*

#### Ziel 2: Optimierung der Informationsweitergabe

Um die Weitergabe von Informationen in die Gemeinden hinein zu optimieren, werden wichtige Dekanatsinformationen zukünftig sowohl über die Dekanatskonferenz als auch über den Dekanatsrat in die Gemeinden gegeben.

Zu diesem Themenfeld gehört auch eine Überprüfung und Aktualisierung der Verteilerwege und der Dekanatshomepage bzw. deren Vernetzung mit den Ortwebseiten.

Eine wichtige Rolle in diesem Gefüge kommt auch dem Newsletter zu. (vgl. Ziel 1)

#### Ziel 3: „Denk-Kreis Trauerpastoral“

Thematisch legen wir auf Dekanatsebene einen Schwerpunkt auf dem Bereich der Trauerpastoral. Ziel ist es die Praxis in diesem Feld zu eruieren und zu überprüfen, neue Impulse zu gewinnen und u. U. in einem weiteren Schritt ein sinnvolles und funktionierendes Netzwerk aller in diesem Bereich tätigen Player zu gestalten.

#### Konkretionen:

- *In der zweiten Jahreshälfte 2018 trifft sich zweimal ein Kreis von in diesem Bereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der die Praxis unserer Bestattungs- und Trauerpastoral in den Blick nimmt und daraus Impulse erarbeitet.*
- *Weitere Schritte könnten sein:*
  - *Thematisierung in den Konferenzen*
  - *Vernetzung im Bereich Trauerarbeit*
  - *Überprüfung des Schulungsangebots*

### 3.3. Das Dekanat als Übermittler und Impulsgeber

Das Dekanat versteht sich als Ebene, auf der neue Ideen und Impulse für die pastorale Arbeit in den Ortsgemeinden vor Ort zur Sprache kommen, entstehen bzw. erarbeitet werden.

*„Im Rahmen des Auftrags, die pastorale Arbeit zu fördern, initiiert und gestaltet das Dekanat eine weit gefasste Kirchenentwicklung. Es eröffnet Lernfelder und begleitet und unterstützt innovative Projekte, in denen eine künftige Form des Kirche Seins durchscheint. Es fördert eine Vielfalt an Orten des Glaubens – traditionelle und wertvoll gewordene werden ergänzt um bisher ungewohnte. Es unterstützt neue Formen von Gemeinde sowie spirituelle Orte, darunter auch geprägte Räume in nichtpfarrlichem Kontext“.* (vgl. DL S.39)

Hierzu gehört die Vorbereitung der Gemeinden auf das Ende einer flächendeckenden Versorgung alten Stils, die „... nicht in der bisherigen Form fortgeführt“ (wird):

*„Obgleich sich abzeichnet, dass die bisherige Konzeption der Seelsorgeeinheiten an ihre Grenzen kommt, wird es mittelfristig Seelsorgeeinheiten als pastorale Größe geben. Sie sind jedoch nicht das Ziel, sondern eine Wegstrecke der Kirchenentwicklung und bedürfen einer Weiterführung ...“* (vgl. DL S.36/ 37).

#### ❖ Dekanatskonferenz und Dekanatsratsvollversammlung

Die Dekanatskonferenzen und die Dekanatsratsvollversammlung sind erste Orte, an denen neue diözesane Ideen und Impulse für die pastorale Arbeit ins Gespräch gebracht werden können.

#### ❖ Visitation (LEVI)

Im Rahmen der Visitation kommt dem Dekan die Aufgabe zu, den Gemeinden Impulse im Blick auf ihre pastorale Weiterentwicklung zu geben. Er bringt hierbei auch diözesane Überlegungen und Leitgedanken ein.

#### ❖ Zielvereinbarungsgespräche

In den jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen mit den leitenden Pfarrern seines Dekanats nutzt der Dekan die Möglichkeit diözesane Entwicklungen und Leitlinien zur Sprache zu bringen.

Zugleich sieht sich das Dekanat als Sprachrohr der Ortsebene, um wichtige Rückmeldungen, Erkenntnisse, Ideen und Entwicklungen an die Diözesanebene weiterzuleiten und somit Impulse für die diözesane Planung zu geben.

*Was wir davon die folgenden 1 ½ Jahre konkret angehen wollen (Maßnahmen):*

#### Ziel 4: Weitergabe von Stimmungen auf Ortsebene in Richtung Kirchenleitung

Das Dekanat intensiviert seine Aktivitäten als Sprachrohr der Ortsebene. Es gibt in den Gremien auftauchende Rückmeldungen, Erkenntnisse, Ideen und Entwicklungen als Impulse für die diözesanen Planungen an die Diözesanebene weiter.

#### Konkretionen:

- *In der Fastenzeit 2019 sendet das Dekanat einen von den beiden Dekanatsgremien getragenen „Herdenbrief“ an der Erzbischof.*
- *Die Frage „Gibt es aus der heutigen Sitzung etwas für den Herdenbrief?“ erscheint standardmäßig auf die Tagesordnung der Gremiensitzungen und bildet den Themenstock für den „Herdenbrief“.*

### 3.4. Das Dekanat „in Tuchfühlung mit dem Hl. Geist“

Die Dekanatsarbeit muss getragen sein von der Suche und der immerwährenden Überprüfung ihres Tuns aus und im Blick auf den Hl. Geist. Sie sieht sich als Mahner und Korrektiv in die Ortsgemeinden hinein und macht es sich zur Aufgabe Formate zu entwickeln und anzubieten, die zu einem Mehr an Spiritualität in der pastoralen Arbeit in unserem Dekanat führen.

#### ❖ Dekanatskonferenz und Dekanatsratsvollversammlung

Insbesondere die Dekanatskonferenz der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Dekanatsratsvollversammlung sollen so gestaltet sein, dass sie Orte des Suchens und der Überprüfung des Tuns aus dem Geist sind.

*Beispielfelder:* - Geistliche Impulse bei Dekanatskonferenz und Dekanatsratsversammlung

#### ❖ Dekanatswallfahrt

Neben geselligen und thematischen Aspekten ist die Dekanatswallfahrt v.a. eine spirituelle Veranstaltung. Verbunden im gemeinsamen Glauben machen sich Menschen auf, um im Pilgern durch die Natur in Tuchfühlung mit Gottes Geist zu kommen. Er erhoffen sich davon neue Impulse für ihr eigenes Leben wie das Leben in ihren Gemeinden.

#### ❖ Weitere Spirituelle Angebote

*Beispielfelder:* - Spirituelle Tankstellen für Engagierte (z.B. Oasentage für Besuchsdienste, Lektoren, ...)  
- Taizéfahrt

*Möglich Handlungsfelder:* - Optimierung der schon vorhandenen `Formate`  
- Infoplattform für spirituelle Angebote  
- ...

*Was wir davon die folgenden 1 ½ Jahre konkret angehen wollen (Maßnahmen):*

Ziel 5: Lektoren- und Kommunionhelferschulungen mit „Tankstellen-Charakter“

In Kooperation mit der Diözesanstelle bietet das Dekanat im kommenden Jahr neben der Veranstaltung zum Beginn des Kirchenjahres eine weitere Veranstaltung für Lektorinnen und Lektoren und Kommunionhelferinnen und –helfer mit Schulungs- und Spirituellen Elementen an.

## 4. Überprüfung und Fortschreibung

Die vorliegende Konzeption bildet eine wichtige Richtschnur für die Ausrichtung der Dekanatsarbeit in Dekanatsrat und Dekanatskonferenz. Sie soll jeweils zu Beginn und am Ende der Amtsperiode des Dekanatsratsrats überprüft bzw. mit neuen Zielen und Maßnahmen aktualisiert werden.

